



SCHLENDERER

Autor Karl-Georg Müller
wandert nicht, er
schlendert und findet
so eindrucksvolle Plätze
wie das Geleucht auf der
Halde Rheinpreussen
unweit des Niederrheins
www.schlenderer.de



Kurz mal auf den JAKOBSWEG

Wenn der Glaube stark ist, aber Galicien unerreichbar, hilft der Jakobsweg am Rhein, wo er zwischen Industriebrachen und verwunschener Natur zwischen dem niederländischen Nimwegen und Köln verläuft

AUTOR: KARL-GEORG MÜLLER

Köln, Düsseldorf, Duisburg, Wesel, Beinwell, Beifuß, Wegwarte, Kletterwinde, Honigklee. Von 130 auf 0. Womöglich sogar runter von 180. Nicht nur entschleunigen, sondern stillstehen. Innehalten. Anschauen. Anfassen. Vielleicht. Die Zeit nicht vertreiben, sondern festhalten. Und warum nicht am Niederrhein? Keine hohen Berge erklimmen. Zur Abwechslung den Ball flach halten. Der Landschaftsname ist Programm. Sanfte Wiesen und Weiden und Fluss, so weit das Auge reicht, aufgelockert durch sanftmütige Städte wie Wesel, Moers, Rheinberg, unterbrochen durch schmauchende Schornsteine. Idylle und Industrie in Sichtweite, auf Augenhöhe.

Natürlich: Entschleunigen geht überall, wenn der Kopf mitspielt. Auf den Körper hören wir selten. Der mag aber öfter einen Gang zurückschalten. Das Tempo drosseln. Sich selbst verlangsamen.

Wir starten am markanten Zeichen der Pilgerwege – einer sonnengelben Jakobsmuschel – beim Rathaus in Wesel. Stadt, Land, Fluss liegen vor uns. Mit Naturführerin Sabine Hauke suchen wir den Willibrord-Dom auf. Sakrale Bauwerke dämpfen die Stimmen, verlangsamen die Schritte, schaffen Raum und Zeit für Besinnlichkeit.

Auf dem Präsentierteller ruhen fast verborgene Reize. Gut, eine Naturführerin an der Seite zu haben, die unsere Augen auf Beinwell, Beifuß und noch viel mehr lotst. →

INFO



DIE JAKOBSMUSCHEL

Jakobsweg gibt es inzwischen viele in Europa, aber allen gemein ist das Ziel Santiago de Compostela im spanischen Galicien, wo das Grab des Apostels Jakobus liegen soll. Die Jakobsmuschel war einst der Beweis, dass ein Pilger die Reise tatsächlich unternommen hatte; heute wird das per Beglaubigungsschreiben, der sogenannten Compostela, beurkundet. Daneben hatte die Muschel damals den praktischen Wert, dass der Pilger sie zum Wassers schöpfen verwenden konnte. Jetzt ist sie als Symbol vor allem das Wegzeichen.

www.jakobspilger.lvr.de



(1)



(2)



(3)



(4)

Unterwegs im
Kreis Wesel

ZAHLEICHE KOPFWEIDEN
prägen das Landschaftsbild und
das Wappen des Landkreises



EIN BURGTURM
symbolisiert die mediävale
Vergangenheit des Moerser
Schlosses – heute Freizeitpark,
Theater und schönes Museum

→ Wir saugen frische Düfte ein, kosten von der Farben-
vielfalt, sammeln Wissen über Kräuterpflanzen ein.
Gar nicht weit weg stampfen lautlose Frachtschiffe den
Rhein auf und ab, wie in einer anderen Welt. Unser
Augenmerk lenken wir auf anderes. Sicher auf einen
Schwarm Störche, der sich wie auf ein lautloses Zeichen
hin aus dem Feld erhebt. Erhaben segeln sie knapp über
die knorrigen Kopfweiden, die immer wieder beschnitten
werden und mit ihrem eigensinnigen Wuchs das
Aussehen der Region mitprägen.

Wenn die Sinne auf Reise geschickt
werden, verrinnen die Kilometer
unter den Füßen wie im Flug, da helfen auch nicht
unsere bedachtsam gesetzten langsamen Schritte. Wir
kommen spät an im Schloss Ossenberg (www.culture-castles.de),
erlauben uns aber noch eine Führung durch die in
mühseliger Arbeit vor dem Verfall bewahrte Schloss-
kapelle, lassen uns im kleinen Roten in Rheinberg verkös-
tigen und fallen satt von Schmaus und Wanderung in den
Schoß der daunenweichen Betten.

Tags darauf lassen wir uns durch Schloss und Garten
führen, gesellen uns wieder zum Rhein, der uns gen
Orsoy leitet. Bis dahin sind wir auf uns gestellt, denn
niemand erläutert uns heute die Natur. Die Sinne
können sich auf das Wichtige fokussieren, wenn sie
bereit dazu sind.

Orsoy schiebt sich verschlafen an den Rhein.
Von der Promenade gleiten unsere Blicke hinüber
nach Duisburg, Kontrastprogramm für die Augen,
zwei Welten auf Tuchfühlung. Besinnlich beenden wir
unsere Wanderreise. Das Geleucht erhebt sich auf der
Halde Rheinpreußen, 103 Meter über Normalnull, die
Aussichtsplattform nochmals 10 Meter höher – mehr
Berg geht am Niederrhein wohl kaum. Der Niederrhein
liegt uns zu Füßen. Industrieanlagen. Städte. Der Rhein.
Und Grün. Wiesen. Weiden. Wälder. Entschleunigt.
Ein letztes Mal. Für heute. 

ADER DES LEBENS
QR-Code scannen, Niederrhein erleben

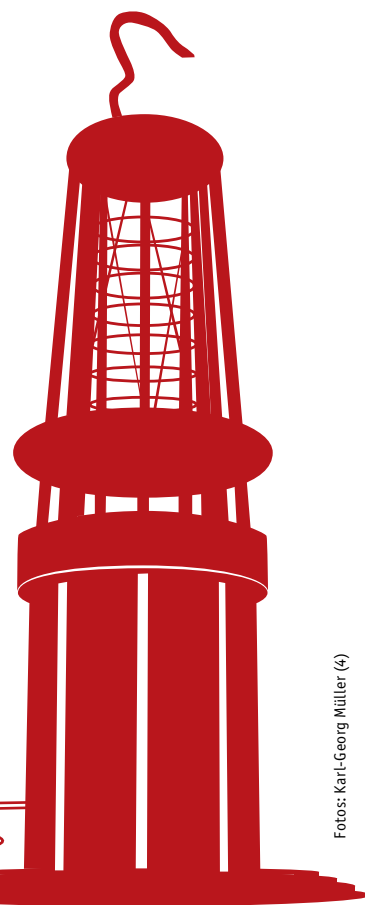


RASTSTÄTTEN

- (1) Lecker essen in
Das kleine Rote in Rhein-
berg (2) Die Ossenberger
Schlosskapelle – auch
von innen ein Kleinod
- (3) Unterwegs durch die
Maisfelder bei Buddberg
- (4) Blick vom Geleucht
über die nieder-
rheinische Landschaft

Informationen zum
Wandern zwischen
Rhein, Waal und Maas:
www.einfach-wanderbar.de

DAS GELEUCHT
Der Endpunkt unserer
Strecke erhebt sich
auf der Halde Rhein-
preußen, 103 Meter
über Normalnull



Fotos: Karl-Georg Müller (4)

Die NiederRheinroute

NIEDERRHEINISCHER GEHT'S NIMMER

Einmal Niederrhein und zurück! Eine abwechslungsreiche Landschaft mit grünen Wiesen, viel Wasser, spannenden Städten und vielem mehr. Erleben Sie die verschiedenen Gesichter des Niederrheins: Krefeld, eine Modestadt, die seit vierhundert Jahren für Samt und Seide steht. Lernen Sie Duisburg kennen mit dem größten Binnenhafen der Welt. Unvergesslich bleibt auch der Besuch in Wesel, der ehemaligen Hansestadt am Rhein. Weiter geht's nach Kleve mit den barocken Gartenanlagen und der Schwanenburg sowie dem Wallfahrtsort Kevelaer mit zahlreichen historischen Gebäuden. Zum Abschluss der Reise besuchen Sie dann Straelen und bewundern den gut erhaltenen historischen Stadtkern.

7 TAGE AM
NIEDERRHEIN
schon ab
460 Euro p.P.

UNSER ANGEBOT

Tourverlauf

Tag 1	Krefeld	
Tag 2	Krefeld–Duisburg	(ca. 45 km)
Tag 3	Duisburg–Wesel	(ca. 40 km)
Tag 4	Wesel–Kleve	(ca. 64 km)
Tag 5	Kleve–Kevelaer	(ca. 46 km)
Tag 6	Kevelaer–Straelen	(ca. 38 km)
Tag 7	Straelen–Krefeld	(ca. 48 km)

Inklusive

- 6 x Übernachtung / Frühstücksbuffet
- Gepäcktransport von Hotel zu Hotel
- Kartenmaterial
- Eintritt Burg Linn und Jagdmuseum
- Kaffee und Kuchen im Museumscafé
- zahlreiche Ausflugstipps
- freies Parken am Hotel

Unterbringung

Hotels Drei- bis Vier-Sterne-Niveau

SEHNSUCHT DEUTSCHLAND-Extra:

Eintritt Schloss Moyland in Bedburg-Hau

Preis pro Person:

460 Euro im Doppelzimmer
630 Euro im Einzelzimmer

